



DEUTSCHE BÖRSE
GROUP

www.deutsche-boerse.com

Quartalsmitteilung

Quartal 1/2017

Q1/2017: Gruppe Deutsche Börse erzielt solides Ergebniswachstum

Quartalsergebnis im Überblick

- Die Gruppe Deutsche Börse steigerte ihre Nettoerlöse im ersten Quartal 2017 um 2 Prozent auf 623,4 Mio. € (Q1/2016: 610,5 Mio. €). Das Wachstum im ersten Quartal geht v. a. auf das Segment Clearstream und den regen Handel mit Zinsderivaten zurück.
- Die operativen Kosten lagen insgesamt bei 309,5 Mio. € (Q1/2016: 312,2 Mio. €). Sie enthalten Sondereffekte in Höhe von 29,2 Mio. €, u. a. im Zusammenhang mit dem untersagten Zusammenschluss mit der London Stock Exchange Group plc (LSEG). Bereinigt um Sondereffekte betragen die operativen Kosten 280,3 Mio. € (Q1/2016: 279,8 Mio. €).
- Das Ergebnis im ersten Quartal profitiert von der vollständigen Veräußerung der Anteile an BATS Global Markets, Inc. (BATS).
- Die Gruppe erzielte daher ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 431,5 Mio. € (Q1/2016: 299,9 Mio. €). Bereinigt um Sondereffekte steigerte die Gruppe Deutsche Börse ihr EBIT um 4 Prozent auf 345,0 Mio. € (Q1/2016: 332,3 Mio. €).
- Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 1,50 € bei durchschnittlich 186,8 Mio. Aktien, bereinigt um Sondereffekte 1,24 € (Q1/2016: 1,07 € bei 186,7 Mio. Aktien; bereinigt: 1,18 €).
- Die Gruppe Deutsche Börse bestätigt ihre Prognose für das Geschäftsjahr 2017.
- Der Hauptversammlung am 17. Mai 2017 wird eine Dividende von 2,35 € je Aktie vorgeschlagen.

Wesentliche Ereignisse im Überblick

- Die Europäische Kommission untersagte den empfohlenen Unternehmenszusammenschluss zwischen Deutscher Börse und der LSEG. Die Entscheidung wurde der Deutsche Börse AG am 31. März 2017 förmlich zugestellt. Die zum Tausch eingereichten Deutsche Börse-Aktien (ISIN DE000A2AA253) wurden Anfang April in die ursprüngliche ISIN (ISIN DE0005810055) zurückgebucht; der Handel der zum Tausch eingereichten Deutsche Börse-Aktien wurde eingestellt.
- Die Gruppe Deutsche Börse hat die Veräußerung ihrer verbleibenden Anteile an BATS abgeschlossen. Nachdem sie im Rahmen der Akquisition von BATS durch die Chicago Board Options Exchange, Inc. (CBOE) eine Barzuwendung und Aktien erhalten hatte, wurden die CBOE-Anteile im ersten Quartal 2017 im Markt verkauft. Der Verkauf wirkte sich in diesem Quartal mit 69,9 Mio. € positiv auf den Periodenüberschuss aus, der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen ist.
- Die European Energy Exchange AG (EEX), Tochtergesellschaft der Deutsche Börse AG, hat sich mit den Gesellschaftern der Nodal Exchange Holdings, LLC über den Erwerb aller Anteile an der Nodal Exchange Holdings, LLC geeinigt. Die Akquisition erschließt der Deutschen Börse den Zugang zum nordamerikanischen Energiemarkt und ermöglicht es dem Unternehmen, seine globale Präsenz und die Mitgliederbasis auszubauen. Nodal Exchange bietet zahlreiche Strom- und Erdgaskontrakte für die Absicherung von Preisrisiken in den USA an. Der Gesamtpreis für alle Anteile liegt im niedrigen dreistelligen Millionenbereich (in US-Dollar). Die Transaktion bedarf noch der erforderlichen behördlichen Genehmigungen.

Ergebnisveröffentlichung Q1/2017

Grundlagen des Konzerns

Die im [Finanzbericht 2016](#) auf den Seiten 18 bis 31 beschriebenen Grundlagen des Konzerns sind grundsätzlich nach wie vor gültig.

Vergleichbarkeit von Angaben

Der Verkauf der International Securities Exchange Holdings, Inc. (ISE) zum 30. Juni 2016 stellt eine nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit im Sinne des IFRS 5 dar. Gemäß den Anforderungen des IFRS berichtet diese Ergebnisveröffentlichung die finanziellen Kennzahlen ohne diese nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit. Die Vorjahreswerte für das erste Quartal 2016 wurden entsprechend angepasst, sofern sie im Vorjahr als Konzern-Erfolgsrechnung ohne Ausgliederung der ISE berichtet worden waren.

Innerhalb der Organisation der Gruppe gab es Änderungen bei der Zuordnung von Erlösen und Kosten zu den einzelnen Segmenten. Diese wirkten sich wie folgt auf die Segmentberichterstattung aus; die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

- Erlöse und Kosten aus „Managed Services“ (insbesondere IT-Dienstleistungen für eine deutsche Bank) werden ab Q1/2017 im ICSD-Geschäft im Segment Clearstream berichtet (bislang unter Infrastructure Services im Segment Market Data + Services).
- Erlöse und Kosten aus der Entwicklung einer Plattform für den gemeinsamen europaweiten Intraday-Strommarkt (XBID) werden ab Q1/2017 unter Sonstige im Segment Eurex berichtet (bislang unter Infrastructure Services im Segment Market Data + Services).

Wesentliche Ereignisse

Untersagter Zusammenschluss mit der LSEG

Die Gruppe Deutsche Börse bedauert die Entscheidung der EU-Kommission, den geplanten Zusammenschluss mit der LSEG zu untersagen. Damit ist die Chance zur Schaffung eines in Europa ansässigen globalen Marktinfrastrukturanbieters vertan – und damit gleichzeitig die Möglichkeit, die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Finanzmärkte im globalen Maßstab zu stärken. Allerdings sieht sich die Gruppe Deutsche Börse auch ohne die Fusion in einer starken Position, im globalen Wettbewerb mit anderen Börsenbetreibern bestehen und dank ihrer Innovationskraft weiter wachsen zu können. Die Gruppe wird ihre Wachstumsstrategie „Accelerate“ fortführen. Diese zielt im Wesentlichen darauf ab, neue Produkte, innovative Dienstleistungen und modernste Technologien anzubieten, um Markt- und Kundenbedürfnisse noch intensiver zu bedienen. Das Unternehmen will zudem gemeinsam mit Aufsichts- und Regulierungsbehörden sowie der Politik daran mitwirken, die Stabilität und Integrität der Finanzmärkte zu stärken. Durch diesen strategischen Ansatz wird die Gruppe Deutsche Börse für Kunden und Aktionäre Mehrwert schaffen und zur positiven Entwicklung des Finanzplatzes Frankfurt beitragen. Durch „Accelerate“ streben Vorstand und Aufsichtsrat an, im Interesse der Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter langfristig in allen Geschäftsbereichen, in denen die Deutsche Börse aktiv ist, zu den führenden Anbietern zu zählen. Im Zuge der geplanten Fusion entstanden der Gruppe Deutsche Börse Kosten in Höhe von insgesamt 76,2 Mio. €.

Ertragslage

Ertragslage des Konzerns im ersten Quartal 2017

Kennzahlen zur Ertragslage der Gruppe Deutsche Börse (berichtet)

		Q1/2017	Q1/2016	Veränderung %
Nettoerlöse	Mio. €	623,4	610,5	2
Operative Kosten	Mio. €	309,5	312,2	-1
EBIT	Mio. €	431,5	299,9	44
Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnender Periodenüberschuss	Mio. €	280,1	198,6	41
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	1,50	1,07	40

Kennzahlen zur Ertragslage der Gruppe Deutsche Börse (bereinigt)

		Q1/2017	Q1/2016	Veränderung %
Nettoerlöse	Mio. €	623,4	610,5	2
Operative Kosten	Mio. €	280,3	279,8	0
EBIT	Mio. €	345,0	332,3	4
Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnender Periodenüberschuss	Mio. €	232,2	221,3	5
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	1,24	1,18	5

Das erste Quartal des Jahres 2017 stand weltweit im Zeichen politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit. Ursachen für die Verunsicherung der Investoren sind einerseits die neue US-Regierung, deren Entscheidungen von den Investoren nicht immer ausreichend eingeschätzt werden können, andererseits die wirtschaftlichen Herausforderungen in Europa nach dem Brexit-Beschluss Großbritanniens und vor den anstehenden Austrittsverhandlungen zwischen der EU und Großbritannien. Die Volatilität auf den Aktienmärkten, einer der wesentlichen Treiber für den Börsenhandel, blieb im ersten Quartal 2017 daher deutlich hinter der des Vorjahres zurück. Der Volatilitätsindex VDAX® lag im Durchschnitt um rund die Hälfte niedriger als noch im ersten Quartal 2016. Positive Impulse für einige Geschäftsfelder der Gruppe setzte dagegen die US-amerikanische Notenbank Federal Reserve (Fed), indem sie ihren Leitzins um weitere 25 Basispunkte auf das Zinsintervall von 0,75 bis 1,0 Prozent erhöhte. Zudem stellte die Fed weitere mögliche Zinsschritte im Verlauf des Jahres in Aussicht, während die Europäische Zentralbank (EZB) die Fortsetzung ihrer expansiven Geldpolitik mit Anleihekäufen und Zinsen auf Niedrigstniveau erklärte.

In diesem herausfordernden Marktumfeld verzeichnete die Gruppe Deutsche Börse ein Wachstum der Nettoerlöse um 2 Prozent. Als Treiber erwiesen sich das Segment Clearstream mit einem Wachstum von 16 Prozent sowie der Handel mit Zinsderivaten im Segment Eurex (plus 25 Prozent).

Die operativen Kosten lagen auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Die Internalisierung von zuvor externen Mitarbeitern ließ die Belegschaft um rund 300 Personen wachsen, führte zu einer Verschiebung der Kosten von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Consulting) zum Personalaufwand und wirkte sich in Summe kostenmindernd aus. Auch ohne Berücksichtigung der Sondereffekte blieben die Kosten stabil. Die Sondereffekte lagen im Vergleich zum Vorjahr mit 29,2 Mio. € etwas niedriger als in Q1/2016 (32,4 Mio. €). Sie enthalten als größte Position Kosten, die im Zusammenhang mit dem geplanten Zusammenschluss mit der LSEG (10,4 Mio. €) entstanden sind; hinzu kamen Kosten für die Integration von akquirierten Gesellschaften (8,3 Mio. €), Rechtsstreitigkeiten (5,4 Mio. €) und Effizienzmaßnahmen (5,1 Mio. €).

Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg um 44 Prozent. Er enthält einen einmaligen Ertrag aus der Veräußerung der verbleibenden Anteile an BATS in Höhe von 116,6 Mio. €. Entsprechend lag auch der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnende Periodenüberschuss deutlich über dem des Vorjahresquartals. Um Sondereffekte bereinigt stieg das EBIT um 4 Prozent und der Periodenüberschuss um 5 Prozent.

Das Finanzergebnis der Gruppe belief sich im ersten Quartal 2017 auf –18,3 Mio. € (Q1/2016: –20,2 Mio. €). Die Veränderung resultiert v. a. aus dem Rückkauf der ausstehenden US-Privatplatzierungen in Höhe von 290 Mio. US\$ im Vorjahr. Die bereinigte Steuerquote lag wie erwartet im ersten Quartal 2017 bei 27,0 Prozent (Q1/2016: 26,9 Prozent).

Ertragslage der Segmente im ersten Quartal 2017

Segment Eurex

Kennzahlen des Segments Eurex

	Q1/2017	Q1/2016	Veränderung
FINANZKENNZAHLEN	Mio. €	Mio. €	%
Nettoerlöse			
Aktienindexderivate	103,5	125,5	–18
Zinsderivate	59,3	47,3	25
Aktienderivate	10,3	9,9	4
Commodities (EEX)	53,3	55,0	–3
Devisen (360T)	16,5	15,8	4
Sonstige (inkl. Repo-Geschäft, XBID und Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft)	24,2	23,8	2
Summe Nettoerlöse	267,1	277,3	–4
Operative Kosten	132,3	133,7	–1
EBIT	251,9	144,9	74
EBIT (bereinigt)	149,6	158,2	–5
KENNZAHLEN DES GESCHÄFTS			
Finanzderivate: Handelsvolumen an Eurex Exchange	Mio. Kontrakte	Mio. Kontrakte	%
Derivate ¹⁾	446,1	467,6	–5
Aktienindexderivate ²⁾	210,8	259,0	–19
Zinsderivate	167,0	131,7	27
Aktienderivate ³⁾	68,4	76,9	–11
Commodities: Handelsvolumen an der EEX⁴⁾	TWh / Mio. t CO₂	TWh / Mio. t CO₂	%
Strom	941,6	1.033,8	–9
Gas	496,9	545,7	–9
Emissionshandel	289,3	242,8	19
Devisengeschäft: Handelsvolumen auf 360T[®]	Mrd. €	Mrd. €	%
Durchschnittliches tägliches Volumen	59,3	57,4	3

1) Die Gesamtsumme weicht aufgrund von Rundungsdifferenzen von der Summe der Einzelwerte ab.

2) Inkl. Index-Dividenden- und Volatilitätsderivate, Wert für 2016 entsprechend angepasst

3) Inkl. Aktien-Dividenden- und ETF-Derivate, Wert für 2016 entsprechend angepasst

4) Volumen an der EEX in Terawattstunden (TWh) für den Strom- und Gashandel sowie in Mio. Tonnen CO₂ für den Handel mit Emissionsrechten

Die eingangs beschriebenen Rahmenbedingungen führten im Segment Eurex auf Quartalsicht zu einem leichten Rückgang der Handelsvolumina gegenüber dem ersten Quartal 2016. Nach einem verhaltenen Jahresauftakt zog der Handel im März deutlich an und lag um 11 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats. Insbesondere der Handel mit Zinsprodukten als Instrument zur Absicherung von Zinsrisiken nahm im ersten Quartal 2017 um 27 Prozent zu. Gefragt waren v. a. Euro-Bund-Futures (55,9 Mio. Kontrakte). Gründe hierfür sind in erster Linie das unterschiedliche Zinsniveau innerhalb der Eurozone, aber auch Erwartungen der Händler, dass die Fed die Zinsen in den USA weiter anheben und die EZB ihre Nullzinspolitik angesichts steigender Inflation in der Eurozone trotz anderslautender Aussagen in absehbarer Zeit adjustieren könnte. Dagegen blieb der Handelsumsatz mit Indexderivaten, der Produktgruppe mit dem größten Erlösbeitrag, angesichts der Zurückhaltung der Händler und der im Vergleich zum Vorjahresquartal halbierten Volatilität hinter demjenigen des Vorjahresquartals zurück.

Im Vorfeld der französischen Präsidentschaftswahlen war ein starkes Interesse an französischen Staatsschulden zu beobachten. Marktteilnehmer setzten auf Futures und Optionen auf französische Staatsanleihen („obligations assimilables du trésor“, OATs), um ihre Risiken abzusichern und sich im Markt zu positionieren. Im ersten Quartal wurden 10,9 Mio. Kontrakte in Euro-OAT Futures gehandelt – ein Plus von 58 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Das Geschäft der EEX-Gruppe war ebenfalls von einem verhaltenen Jahresbeginn mit niedriger Volatilität geprägt. Sowohl der Strommarkt als auch der Gasmarkt blieben um 9 Prozent hinter den Rekordwerten der Vorjahresperiode zurück. Im März belebte sich der Handel wieder. Im Handel mit Emissionsrechten konnte die EEX die Volumina in den Primärmarktauktionen sowie am Sekundärmarkt dagegen um insgesamt 19 Prozent steigern.

Auch dem Devisenmarkt fehlten infolge der niedrigen Volatilität und geringen Schwankungen in den Hauptwährungen wesentliche makroökonomische Impulse. Auf ihrer Handelsplattform 360T[®] konnte die Gruppe Deutsche Börse die im ersten Quartal täglich gehandelten Volumina dennoch leicht steigern, während die gehandelten FX-Volumina auf vergleichbaren Handelsplattformen zurückgingen.

Segment Xetra

Kennzahlen des Segments Xetra

	Q1/2017	Q1/2016	Veränderung
FINANZKENNZAHLEN	Mio. €	Mio. €	%
Nettoerlöse			
Handel	27,7	28,1	-1
Zentraler Kontrahent für Aktien	8,1	8,6	-6
Listing	3,2	2,4	33
Partnermärkte (inkl. Eurex Bonds [®])	4,0	4,3	-7
Summe Nettoerlöse	43,0	43,4	-1
Operative Kosten	25,7	22,0	17
EBIT	17,8	21,4	-17
EBIT (bereinigt)	19,6	23,0	-15
KENNZAHLEN DES GESCHÄFTS	Mrd. €	Mrd. €	%
Handelsvolumen (Orderbuchumsatz in Einfachzählung)			
Xetra [®]	326,1	355,9	-8
Börse Frankfurt	12,7	11,6	10
Tradegate Exchange	22,8	17,8	28

Der Handel auf Xetra[®], der mit Abstand umsatzstärksten Kassamarkt-Plattform der Gruppe Deutsche Börse, blieb angesichts niedriger Volatilität hinter den Vorjahreswerten zurück, während Börse Frankfurt und Tradegate steigende Volumina verzeichnen konnten. In Summe lagen die Nettoerlöse im Handel nur leicht unter dem Vorjahresquartal, da sich die Handelsaktivitäten auf Xetra hin zu erlösstärkeren Produkten verschoben haben und der Handel an der Börse Frankfurt gestiegen ist. Dagegen stiegen die Nettoerlöse aus dem Listing aufgrund höherer Gebühreneinnahmen. Am 1. März startete das neue Wachstumssegment Scale, das insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen über den Finanzplatz Frankfurt einen attraktiven Zugang zu Investoren und deren Wachstumskapital bietet. Mit der IBU-tec advanced materials AG feierte Ende März das erste Unternehmen einen erfolgreichen Börsengang in Scale. Die Deutsche Börse berechnet den Scale All Share-Index, der die Entwicklung aller in Scale gelisteten Aktien abbildet. Zum Ende des Quartals notierten bereits 51 Aktien und Anleihen in diesem Segment.

Segment Clearstream

Kennzahlen des Segments Clearstream

	Q1/2017	Q1/2016	Veränderung
FINANZKENNZAHLEN	Mio. €	Mio. €	%
Nettoerlöse			
Internationales Geschäft (ICSD)	111,5	102,3	9
Inländisches Geschäft (CSD)	28,8	29,5	-2
Investment Funds Services	35,1	29,2	20
Globale Wertpapierfinanzierung (Global Securities Financing)	21,1	17,1	23
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	24,1	12,9	87
Summe Nettoerlöse	220,6	191,0	16
Operative Kosten	110,4	108,7	2
EBIT	110,2	82,6	33
EBIT (bereinigt)	120,2	95,4	26
KENNZAHLEN DES GESCHÄFTS			
Internationales Geschäft (ICSD)	Bio. €	Bio. €	%
Wert der verwahrten Wertpapiere (Durchschnitt)	6,8	6,7	2
Inländisches Geschäft (CSD)	Bio. €	Bio. €	%
Wert der verwahrten Wertpapiere (Durchschnitt) ¹⁾	4,5	4,4	2
Investment Funds Services	Bio. €	Bio. €	%
Wert der verwahrten Wertpapiere (Durchschnitt) ¹⁾	2,1	1,8	16
Globale Wertpapierfinanzierung (Global Securities Financing)	Mrd. €	Mrd. €	%
Ausstehendes Volumen (Durchschnitt)	486,3	530,2	-8
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	Mrd. €	Mrd. €	%
Durchschnittlicher täglicher Liquiditätsbestand ²⁾	15,1	12,9	17

1) Vorjahreswerte angepasst aufgrund geänderter Berichtslogik.

2) Enthält rund 1,6 Mrd. € (Q1/2016: 1,5 Mrd. €), die aufgrund von der EU und den USA verhängter Sanktionen gesperrt sind oder waren

Anfang Februar migrierte Clearstream das inländische Abwicklungsgeschäft seiner nationalen Zentralverwahrer (Central Securities Depositories, CSDs) auf die Plattform der EZB, TARGET2-Securities (T2S). Mit der Migration von Clearstream als größtem T2S-Teilnehmer stieg das Abwicklungsvolumen auf der EZB-Plattform auf einen Schlag um rund 40 Prozent. Im Segment entfallen mit der Migration auf T2S seit Februar 2017 die Nettoerlöse aus dem inländischen Abwicklungsgeschäft. Dies konnte Clearstream teilweise durch den höheren Wert der verwahrten Wertpapiere im internationalen CSD- und nationalen CSD-Geschäft und teilweise durch ein seit März angepasstes Preismodell für Verwahrdienstleistungen im CSD-Geschäft kompensieren.

Im Fondsgeschäft konnte Clearstream neue Emittenten für sein Angebot der Fondsabwicklung und -verwahrung gewinnen und dadurch die Nettoerlöse deutlich steigern.

Im Geschäft der globalen Wertpapierfinanzierung (Global Securities Financing, GSF) sank das durchschnittliche ausstehende Volumen um 8 Prozent. Seitdem die EZB im Rahmen ihres Quantitative Easing-Programms viel Liquidität im Markt bereitstellt, gehen die Volumina v. a. beim Produkt GC Pooling® deutlich zurück. Zugleich verschoben sich die Aufträge in Richtung kleinerer, höher bepreister Leihvolumina, sodass die Nettoerlöse bei GSF insgesamt stiegen.

Die Kundenbareinlagen lagen um 17 Prozent über denen des Vorjahres. Bei den Nettozinserträgen, die Clearstream mit diesem täglichen Liquiditätsbestand erzielt, profitierte das Segment von den höheren Zinsen in den USA. Rund 49 Prozent der Bareinlagen sind in US-Dollar denominated.

Segment Market Data + Services

Kennzahlen des Segments Market Data + Services

	Q1/2017	Q1/2016	Veränderung
FINANZKENNZAHLEN	Mio. €	Mio. €	%
Nettoerlöse			
Data Services	40,0	41,3	-3
Index	25,0	28,9	-14
Infrastructure Services	27,7	28,6	-3
Summe Nettoerlöse	92,7	98,8	-6
Operative Kosten	41,1	47,8	-14
EBIT	51,6	51,0	1
EBIT (bereinigt)	55,6	55,7	0

Im Geschäftsfeld Data Services konnte das Segment den Verkauf der Market News International Inc. (Juli 2016) teilweise kompensieren und so den Rückgang der Nettoerlöse abfedern. Der Rückgang der Nettoerlöse im Indexgeschäft erklärt sich einerseits aus dem niedrigeren Handelsvolumen von Kontrakten auf STOXX®- und Deutsche Börse-Indizes im Terminmarkt und damit verbundenen geringeren Lizenzerlösen, andererseits aus saisonalen Effekten. Der Rückgang der Nettoerlöse bei den Infrastructure Services resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Infobolsa S.A. im Februar 2016.

Finanzlage

Entwicklung von Steuerungskennzahlen

Generell erwarten die Kunden der Gruppe Deutsche Börse, dass diese konservative Zinsdeckungs- und Verschuldungsgrade aufweist und gute Kreditratings erzielt. Die Gruppe verfolgt daher das Ziel, einen Zinsdeckungsgrad (Verhältnis von EBITDA zu Zinsaufwendungen aus Finanzierungstätigkeit) von mind. 1,6 auf Gruppenebene zu erreichen. Die Gruppe Deutsche Börse hat dieses Ziel im ersten Quartal 2017 mit einem Zinsdeckungsgrad von 35,5 erreicht (Q1/2016: 24,7). Diesem Wert liegt ein relevanter Zinsaufwand von 10,7 Mio. € und ein bereinigtes EBITDA von 380,2 Mio. € zugrunde.

Zudem strebt die Deutsche Börse auf Gruppenebene ein Verhältnis der verzinslichen Bruttoschulden zum EBITDA von höchstens 1,5 an. Im ersten Quartal 2017 erreichte die Gruppe ein Verhältnis der Bruttoschulden zum EBITDA von 1,3. Diesem Wert liegt eine Bruttoverschuldung von 1.985,6 Mio. € sowie ein bereinigtes EBITDA von 380,2 Mio. € zugrunde.

Die Deutsche Börse AG lässt ihre Kreditwürdigkeit regelmäßig von der Ratingagentur Standard & Poor's (S&P), die der Clearstream Banking S.A. von den Ratingagenturen Fitch und S&P überprüfen. In ihrer jüngsten Bewertung am 3. April 2017 bestätigte S&P das „AA“-Kreditrating der Deutsche Börse AG und änderte den zuvor negativen Ausblick auf „stabil“.

Dividende

Für das Geschäftsjahr 2016 schlägt die Deutsche Börse AG der Hauptversammlung vor, eine Dividende von 2,35€ je Stückaktie zu zahlen (2015: 2,25€). Diese Dividende entspricht einer Ausschüttungsquote von 54 Prozent des den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnenden Periodenüberschusses, bereinigt um die in der Ertragslage beschriebenen Sondereffekte (2015: 55 Prozent, ebenfalls bereinigt um Sondereffekte). Bei 186,8 Mio. dividendenberechtigten Stückaktien ergäbe sich damit eine Dividende von 439,0 Mio. € (2015: 420,1 Mio. €). Die Summe der dividendenberechtigten Aktien ergibt sich aus dem Grundkapital von 193,0 Mio. Aktien minus 6,2 Mio. Aktien im Eigenbestand.

Nachtragsbericht

Der Vorstand der Deutsche Börse AG hat am 26. April beschlossen, im zweiten Halbjahr 2017 ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen von rund 200 Mio. € aufzulegen. Das Aktienrückkaufprogramm steht unter dem Vorbehalt des Beschlusses durch die Hauptversammlung der Deutsche Börse AG am 17. Mai 2017 über die Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien und einer weiteren Entscheidung des Vorstands über die Ausgestaltung des Rückkaufprogramms. Mit dem Rückkaufprogramm strebt der Vorstand eine ausgewogene Verwendung der Mittel in Höhe von rund 1 Mrd. € aus der Veräußerung der International Securities Exchange Holdings, Inc. im Jahr 2016 an. Neben den geplanten Aktienrückkäufen sieht das Unternehmen vor, die Mittel primär für organisches sowie wertschaffendes externes Wachstum einzusetzen.

Risiken und Chancen

Die Gruppe Deutsche Börse stellt in ihrem [Finanzbericht 2016 auf den Seiten 73 bis 95](#) Rahmenbedingungen, Strategie, Grundsätze, Organisation, Prozesse, Methoden und Konzepte ihres Risikomanagements sowie Maßnahmen zur Steuerung bzw. Verringerung von Risiken umfassend dar. Die staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen wegen des Aktienerwerbs des Vorstandsvorsitzenden sind im

[Finanzbericht 2016 auf Seite 64 beschrieben](#). Eine ausführliche Beschreibung der Chancen und ihres Chancenmanagements ist ebenfalls im [Finanzbericht 2016 auf den Seiten 95 bis 100](#) zu finden.

Die Clearstream Banking S.A. (Clearstream) hat am 7. November 2013 entschieden, sich mit der US-amerikanischen Exportkontrollbehörde Office of Foreign Assets Control (OFAC) gegen Zahlung eines Betrags von 151,9 Mio. US\$ (111,2 Mio. €) zu vergleichen. Nachdem Clearstream die steuerliche Abzugsfähigkeit der Zahlung bereits 2013 geprüft und auch nach steuerlicher Beratung bejaht hatte, hat die luxemburgische Steuerbehörde mit Schreiben vom 7. April 2017 die Abzugsfähigkeit in einer vorläufigen Einschätzung verneint und potenzielle Mehrsteuern in einer Höhe von 37,4 Mio. € angegeben. Clearstream hält die Auffassung der Steuerbehörde unverändert für unbegründet und wird alle notwendigen und geeigneten Maßnahmen ergreifen, um sich gegen etwaige Steuerbescheide zu verteidigen.

Eine wesentliche Änderung der im Finanzbericht 2016 beschriebenen Risiken oder Chancen für den Konzern ist für den Vorstand derzeit nicht erkennbar.

Ausblick

Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2017 erwartet die Gruppe Deutsche Börse keine wesentliche Abweichung zur Prognose der Entwicklung der Rahmenbedingungen, wie sie im Konzernjahresabschluss 2016 dargestellt wurde.

Das Unternehmen erwartet trotz des etwas schwächeren Jahresauftakts einen Anstieg der Nettoerlöse in einer Bandbreite von 5 bis 10 Prozent. Dies basiert auf der Annahme, dass das Unternehmen strukturelles Wachstum im Jahr 2017 erzielen und sich eine weitere Verbesserung der zyklischen Faktoren einstellen wird. Zudem werden die operativen Kosten weiterhin in einer von den Nettoerlösen abhängigen Bandbreite von 0 bis 5 Prozent vor Sondereffekten ausgesteuert. Für den Periodenüberschuss, der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen ist, wird im Prognosezeitraum und den darauf folgenden Jahren daher mit einem jährlichen Wachstum (ohne Sondereffekte) von rund 10 bis 15 Prozent gerechnet.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2017

	Quartal zum 31.03.2017 Mio. €	(angepasst) Quartal zum 31.03.2016 Mio. €
Umsatzerlöse	666,4	658,4
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	29,9	18,6
Sonstige betriebliche Erträge	6,2	4,6
Gesamterlöse	702,5	681,6
Volumenabhängige Kosten	-79,1	-71,1
Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten)	623,4	610,5
Personalaufwand	-151,9	-142,6
Abschreibung und Wertminderungsaufwand	-35,9	-31,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-121,7	-138,6
Operative Kosten	-309,5	-312,2
Beteiligungsergebnis	117,6	1,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	431,5	299,9
Finanzerträge	2,4	0,2
Finanzaufwendungen	-20,7	-20,4
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)	413,2	279,7
Sonstige Steuern	-0,4	-0,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-126,5	-74,1
Periodenüberschuss aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	286,3	205,3
Periodenüberschuss aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	0	6,8
Periodenüberschuss	286,3	212,1
den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnender Periodenüberschuss	280,1	205,4
den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnender Periodenüberschuss	6,2	6,7
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	1,50	1,10
aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	1,50	1,07
aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	-	0,03
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	1,50	1,10
aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	1,50	1,07
aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	-	0,03

Konzernbilanz

zum 31. März 2017

Aktiva	31.03.2017 Mio. €	31.12.2016 Mio. €	31.03.2016 Mio. €
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte			
Software	310,9	203,8	204,6
Geschäfts- oder Firmenwerte	2.720,9	2.721,1	2.672,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	81,2	188,9	167,8
Andere immaterielle Vermögenswerte	853,7	859,9	874,6
	3.966,7	3.973,7	3.919,0
Sachanlagen			
Einbauten in Gebäuden	35,6	35,9	35,4
Computerhardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung	77,0	75,4	62,2
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1,6	2,2	1,6
	114,2	113,5	99,2
Finanzanlagen			
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	28,6	34,3	39,0
Andere Beteiligungen	89,9	255,4	189,2
Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	1.730,6	1.604,8	1.664,8
Sonstige Wertpapiere	27,9	26,0	18,6
Sonstige Ausleihungen	0,2	0,4	0,6
	1.877,2	1.920,9	1.912,2
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	5.765,1	5.856,6	9.585,6
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9,8	13,2	11,8
Latente Steueransprüche	57,6	62,5	61,6
Summe langfristige Vermögenswerte	11.790,6	11.940,4	15.589,4
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	105.731,4	107.909,6	167.921,3
Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	17.052,7	13.465,5	19.639,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	531,7	669,8	438,1
Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen	1,4	2,0	2,0
Forderungen aus Ertragsteuern	122,5	107,6	90,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	165,4	514,2	580,9
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	857,3
	123.605,1	122.668,7	189.529,8
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	34.805,4	27.777,6	24.391,2
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	1.697,0	1.458,1	706,4
Summe kurzfristige Vermögenswerte	160.107,5	151.904,4	214.627,4
Summe Aktiva	171.898,1	163.844,8	230.216,8

Passiva

	31.03.2017 Mio. €	31.12.2016 Mio. €	31.03.2016 Mio. €
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	193,0	193,0	193,0
Kapitalrücklage	1.327,8	1.327,8	1.326,0
Eigene Aktien	-311,4	-311,4	-315,5
Neubewertungsrücklage	15,2	41,5	-18,7
Angesammelte Gewinne	3.503,3	3.231,4	2.629,6
Konzerneigenkapital	4.727,9	4.482,3	3.814,4
Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	155,2	142,2	139,6
Summe Eigenkapital	4.883,1	4.624,5	3.954,0
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	144,3	167,9	167,4
Sonstige langfristige Rückstellungen	111,9	117,0	119,6
Latente Steuerschulden	222,8	235,7	370,5
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2.285,6	2.284,7	2.537,6
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	5.765,1	5.856,6	9.585,6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	7,6	7,9	4,2
Summe langfristige Schulden	8.537,3	8.669,8	12.784,9
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Steuerrückstellungen	320,4	274,3	268,4
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	119,6	178,3	142,8
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	105.030,9	107.479,4	167.556,8
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	17.694,6	13.840,3	20.017,3
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18,2	0,1	45,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	306,9	471,2	233,9
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	1,6	3,6	1,8
Bardepots der Marktteilnehmer	34.805,2	27.777,6	24.391,2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	180,3	525,7	613,6
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	206,9
Summe kurzfristige Schulden	158.477,7	150.550,5	213.477,9
Summe Schulden	167.015,0	159.220,3	226.262,8
Summe Passiva	171.898,1	163.844,8	230.216,8

Kontakt

Investor Relations

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 16 70

Fax +49-(0) 69-2 11-1 46 08

E-Mail ir@deutsche-boerse.com

www.deutsche-boerse.com/ir

Veröffentlichungstermin

26. April 2017

Publikationsservice

Den Unternehmensbericht 2016 erhalten Sie über den Publikationsservice der Gruppe Deutsche Börse:

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 15 10

Fax +49-(0) 69-2 11-1 15 11

Downloads unter

www.deutsche-boerse.com/geschaeftsbericht

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Verzeichnis der eingetragenen Marken

Eurex[®], Eurex Bonds[®], GC Pooling[®], VDAX[®] und Xetra[®] sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG.

STOXX[®] ist eine eingetragene Marke der STOXX Ltd.

360T[®] ist eine eingetragene Marke der 360 Treasury

Systems AG. TRADEGATE[®] ist eine eingetragene Marke der Tradegate AG.

Herausgeber

Deutsche Börse AG
60485 Frankfurt am Main
www.deutsche-boerse.com

Bestellnummer 1005-4720

Finanzkalender

26. April 2017
Veröffentlichung Quartalsergebnis für das 1. Quartal

17. Mai 2017
Ordentliche Hauptversammlung

26. Juli 2017
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2017

26. Oktober 2017
Veröffentlichung Quartalsergebnis für das 3. Quartal